NORDBAHN NACHRICHTEN

16. Dezember 2023
Nr. 11 | 32. Jahrgang

MIT DEN AMTSBLÄTTERN FÜR DIE STADT HOHEN NEUENDORF UND DIE GEMEINDE BIRKENWERDER

Vorschlagseinbringerin Diana Dust und Bürgermeister Steffen Apelt freuen sich über das neue Dialog Display in der Eichenallee.

„Hat schon seinen Effekt“

Dialog Display aus Bürgerhaushalt in Betrieb genommen

HOHEN NEUENDORF | „Super umgesetzt“, resümierte Diana Dust. Die Anwohnerin hatte im Bürgerhaushalt 2022 den Vorschlag eingereicht, ein Dialog Display in der Eichenallee, kurz vor der Kreuzung Jägerstraße, aufzustellen. Seit dem Sanierungsbeginn der Eisenbahnbrücke in der Karl-Marx-Straße im Sommer 2021 dient die Eichenallee als offizielle Umleitungsstrecke zwischen Hohen Neuendorf und der Niederheide - mit entsprechendem Verkehrsaufkommen.

Modernes Display mit mehreren Funktionen

Das Dialog Display zeigt im Wechsel die Geschwindigkeit des davor befindlichen Fahrzeuges und – abhängig davon, ob die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h eingehalten wird – ein lachendes grünes oder ein trauriges rotes Smiley. „Es hat schon seinen Effekt, viele Autos werden langsamer“, hat Diana Dust beobachtet. Durch die Geschwindigkeitsanzeigetafel erhofft sie sich unter anderem mehr Verkehrssicherheit für die Schulkinder auf dem Weg zur Grundschule Niederheide. „Hier fahren ja auch Busse, Lieferdienste und Entsorgungsfahrzeuge entlang, und leider sind es oft die Anwohnerinnen und Anwohner selbst, die zu schnell fahren“, plädiert sie für mehr nachbarschaftliche Rücksichtnahme.

Für Ahndung Polizei zuständig

Für die Überwachung des fließenden Verkehrs und die Ahndung von Verkehrsverstößen wiederum ist die Polizei zuständig, die hier regelmäßig Radarkontrollen durchführt. „Mit diesem Dialog Display können wir auch nicht-personalisierte Daten erfassen und auswerten“, weist Bürgermeister Steffen Apelt auf eine weitere Funktion des Displays hin.

Gleich mehrere Displays angeschafft

Die Ausschreibung im Frühjahr durch den Fachdienst Tiefbau hatte zum Ergebnis, dass mit dem zur Verfügung stehenden Budget in Höhe von 15.000 Euro gleich acht moderne Dialog Displays erworben werden konnten: sechs stationäre Displays mit Textanzeige und Solarpanel, die der städtische Bauhof vor allem vor Schulen im Stadtgebiet montierte. Und zwei mobile, akkubasierte Dialog Displays mit Datenerfassungsmodul, von denen eines nun in der Eichenallee steht. *(Text / Foto: sk)*

Tausende Kilometer ohne Auto:

Birkenwerder kürt Sieger vom Stadtradeln

Auch Bürgermeister Stephan Zimniok erhält eine Urkunde. Mit dabei: Klimaschutzmanagerin Sarah Olischläger sowie Gunda Hübschmann und Andreas Blaschke (v.l.) vom ADFC.

BIRKENWERDER | Öfter mal aufs Fahrrad umsteigen – für die Gesundheit, für den Klimaschutz, für einen Perspektivwechsel. Doch für die Umsetzung jedes noch so frommen Vorsatzes braucht es einen Impuls. Beim bundesweiten Wettbewerb Stadtradeln, der dieses Jahr vom 3. bis zum 23. September stattfand, ging es darum, allein oder im Team möglichst viele gefahrene Kilometer zu sammeln.

Die Gemeinde Birkenwerder hat nun die Sieger in verschiedenen Kategorien gekürt. Bürgermeister Stephan Zimniok erklärte stolz, dass Birkenwerder unter allen Brandenburger Kommunen mit weniger als 10.000 Einwohnern den dritten Platz belegt hat. Insgesamt wurden 28.704 Kilometer geradelt und damit der Ausstoß von fünf Tonnen Kohlenstoffdioxid vermieden. 134 Radfahrer haben sich beteiligt. Allein 69 von ihnen traten für das Team der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule an. Das mit Abstand größte Team konnte auch die meisten Kilometer sammeln: 9.415. Das macht im Durchschnitt 136 Kilometer pro Kopf. Doch es gab noch weitere Auszeichnungen, die Birkenwerders neue Klimaschutzmanagerin Sarah Olischläger vornahm. Auch Andreas Blaschke und Gunda Hübschmann vom ADFC gratulierten. Für alle gab es Urkunden und Präsente. (Fortsetzung auf Seite 2)

Themen

Neue Ladesäulen in Betrieb 2
Verzicht auf Feuerwerk..... 4
Grußworte zum Jahreswechsel 5
Gegen den Autobahnlärm 6
Wer war Luise Weiß..... 7
Stammtisch Legasthenie / Dyskalkulie 8
Veranstaltungen und Termine..... 10-11
Schulanmeldungen 2024/2025..... 12

Veränderungen für die Buslinie

HOHEN NEUENDORF | Die Buslinie 822 wird auch im kommenden Jahr Hohen Neuendorf mit Birkenwerder verbinden, wenn auch mit weniger Haltepunkten als in den vergangenen zwei Jahren. Ab Januar 2024 wird der Bus zwischen Havelstraße Hohen Neuendorf und Karl-Marx-Straße Birkenwerder verkehren. Bis auf die Pestalozzi-Grundschule in Birkenwerder wird die Linie weiterhin die gewohnten Schulstandorte bedienen. Perspektivisch wird derzeit geprüft, die Buslinie 822 nach Bergfelde weiterzuführen. Seite 12

Frischer Wind im Ratskeller

BIRKENWERDER | Am 19. September war es amtlich: Birkenwerder hat einen neuen Pächter für den Ratskeller. Bürgermeister Stephan Zimniok unterzeichnete den Pachtvertrag mit dem Gastronomie-Unternehmer Sascha Roesler. Dieser schaffte das fast Unmögliche: In nur neun Wochen richtet er den Ratskeller komplett neu ein, wobei grundlegend, aufgrund des Denkmalschutzes, keine Änderungen vorgenommen wurden. Bürgermeister Zimniok überzeugte sich am Eröffnungstag persönlich von dem Ergebnis. Seite 7

Die Gemeinde Birkenwerder kürt die Sieger im bundesweiten Wettbewerb „Stadtradeln“.

Fortsetzung von Seite 1

Birkenwerder kürt Sieger

Tausende Kilometer ohne Auto

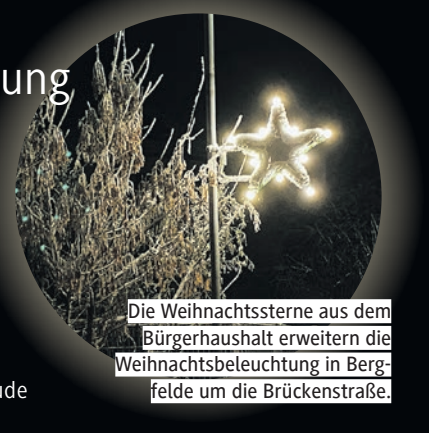
Auf dem zweiten Platz in der Kategorie Teams landete das Team „oberhavel4future“, auf Platz drei „PedalPower“. Ausgezeichnet wurden auch die besten Frauen. Platz eins belegte Bettina Lodd, auf Platz zwei landete Gunda Hübschmann und Platz drei belegte Heike Schubert. In der Kategorie Männer radelte Benedict Hein am meisten, Platz zwei belegte Stephan Zimniok und auf Platz drei kam Bernd Leifheit. Darüber hinaus wurden auch die fleißigsten Kinder ausgezeichnet. Sie alle gehörten zum Team der Regine-Hildebrandt-Schule. Platz eins, zwei und drei der Mädchen belegten Luise, Fiona und Lea und bei den Jungen belegten die ersten Plätze Ryan, Jannis und Mika.

Stephan Zimniok berichtete freimütig, wie viel Kraft ihn das ungewohnt weite Radfahren gekostet hat. Er legte in den drei Wochen rund 900 Kilometer zurück, fuhr in größerer Runde auch die Auftakttour von Oranienburg nach Liebenberg. Die letzte Tour führte am Finaltag zum Oberhavel-Tag am Oranienburger Schloss. Dazwischen lagen viele weitere Fahrten. „Das Ziel des Wettbewerbes ist es, nicht einfach nur drei Wochen exzessiv Fahrrad zu fahren, sondern, dass etwas von dieser Erfahrung hängen bleibt“, sagte Stephan Zimniok.

Auch aus politischer Sicht ist das Stadtradeln interessant. Um auf die Bedürfnisse der Radfahrer aufmerksam zu machen, richtet sich das Stadtradeln auch an Politiker. Denn sie sind die Entscheidungsträger, wenn es um die Radinfrastruktur und damit den praktischen Klimaschutz vor Ort geht. *(Text / Fotos: ww)*

Bürgerhaushalt:

Weihnachtsbeleuchtung ausgeweitet

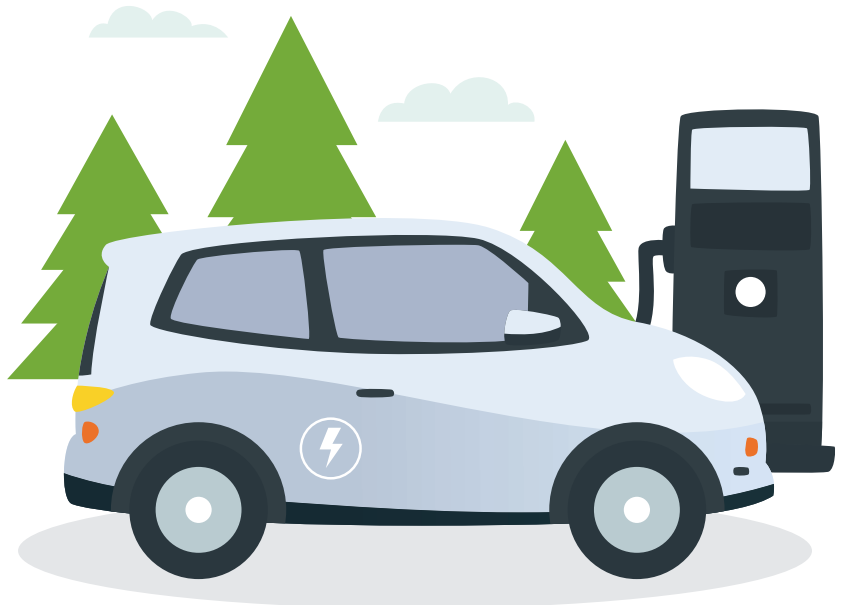


Die Weihnachtssterne aus dem Bürgerhaushalt erweitern die Weihnachtsbeleuchtung in Bergfelde um die Brückenstraße.

BERGFELDE | Pünktlich zur Vorweihnachtszeit sorgen nicht nur die Pyramide und die Lichterketten am Rathaus für stimmungsvolles Ambiente. Auch die Weihnachtsdekoration an den Straßenlaternen trägt im gesamten Stadtgebiet zur weihnachtlichen Vorfreude bei.

Dass diese Weihnachtsbeleuchtung viele Fans hat, zeigten gleich vier Vorschläge im Bürgerhaushalt 2022. Unisono plädierten die Einreicher für eine Ausweitung der leuchtenden Weihnachtssterne im Stadtteil Bergfelde, in die Brückenstraße hinein entlang des neuen Wohnbaugebietes am S-Bahnhof.

7.000 Euro stellte die Stadt hierfür bereit. Zwölf neue Sterne sollten den Bestand eigentlich erweitern. Da im Zuge der Energiekrise beschlossen wurde, nur noch jede zweite Straßenlaterne der ausgewählten Straßen zu bestücken, wurden es am Ende sieben Sterne für die Brückenstraße und einer für die Mittelstraße. Die Kosten für Anschaffung, Umrüstung der Steckvorrichtung, Anbringen und Abnehmen der Dekoration durch die Firma Elektro Wollschläger betrugen 4.345,79 Euro. *(Text / Foto: sk)*



Sechs neue Ladesäulen in Betrieb genommen

Im Rahmen der Förderung der Elektromobilität hat die Stadt vier neue Normalladesäulen (AC) und zwei Schnellladesäulen (DC) in Betrieb genommen. Sie ersetzen die vorherigen Ladesäulen, die am 16. November aus der öffentlichen Nutzung herausgenommen wurden.

STADT HOHEN NEUENDORF | Die bisherigen Standorte der Ladepunkte an den S-Bahnhöfen Borgsdorf und Bergfelde bleiben erhalten. An den Standorten „S-Bahnhof Hohen Neuendorf“ (Müllheimer Platz) sowie „Rathaus“ gibt es geringe Änderungen. An beiden Standorten steht zukünftig neben der Normalladesäule mit 2 x 22 kW auch eine Schnelladesäule mit 2 x 50kW zur Verfügung. Die Ladesäule an der Wilhelm-Külz-Straße entfällt, die beiden neuen Säulen am S-Bahnhof befinden sich auf dem Müllheimer Platz. Die alten Ladesäulen auf dem Verwaltungsparkplatz stehen nun ausschließlich den Fahrzeugen des städtischen Fuhrparks zur Verfügung.

Laden wird kostenpflichtig

Mit den neuen Ladesäulen, die mit eichrechtskonformen Zählern ausgestattet sind, wird das Laden fortan kostenpflichtig. Hohen Neuendorfs Stadtverordnetenversammlung hatte dazu am 26. Januar 2023 folgende Ladestrompreise beschlossen: für das Laden an den neuen Normalladesäulen erhebt die Stadt Hohen Neuendorf einen Ladestrompreis von 0,40 €/kWh, an den Schnelladesäulen einen Ladestrompreis von 0,60 €/kWh. Die Höhe der Blockiergebühr beträgt 1,00 €/je angefangene Stunde. Sie wird erstmalig nach 250 Minuten ab Beginn des Ladevorgangs fällig. In der Zeit zwischen 23 Uhr und 7 Uhr wird keine Gebühr erhoben.

Die Bereitstellung von Ladeinfrastruktur gehört zwar nicht zu den Pflichtaufgaben der Stadt. Sie betreibt jedoch bereits seit 2015 vier öffentliche Ladesäulen, um die Entwicklung der Elektromobilität zu unterstützen.

Die Bereitstellung von Ladeinfrastruktur gehört zwar nicht zu den Pflichtaufgaben der Stadt. Sie betreibt jedoch bereits seit 2015 vier öffentliche Ladesäulen, um die Entwicklung der Elektromobilität zu unterstützen.

Ladevorgang per App, RFID-Karte oder Kreditkarte starten

Mit der App „charge it easy“ von der LichtBlick eMobility GmbH können Nutzerinnen und Nutzer den Ladevorgang an den städtischen Ladesäulen freischalten. Hierzu muss die kostenlose App aus dem Google Play Store oder dem Apple App Store herunterladen werden. Alternativ können die Ladesäulen mit RFID-Ladekarten von vielen Anbietern aktiviert werden. Dabei gilt es, genau auf die Vertragsbedingungen zu achten, da die Preise je nach Vertragspartner variieren können. An den neuen Schnellladesäulen kann in Kürze auch mit Kreditkarten der Ladevorgang gestartet werden.

Die neuen Ladesäulen wurden aus dem Bundesprogramm „Ladeinfrastruktur vor Ort“ mit 105.685 Euro gefördert. *(Text: din)*

Eine Anleitung für die Nutzung der App „charge it easy“ gibt es auf https://klimaschutz.hohen-neuendorf.de/

Städtischer Haushalt für 2024

Wesentliche Investitionen werden allen Krisen zum Trotz getätigt

STADT HOHEN NEUENDORF | „Unser Haushalt für das kommende Jahr ist ein klares Signal an die Bürgerinnen und Bürger, dass ihre Stadt allen Krisen zum Trotz nach vorn blickt und weiterhin wesentliche Investitionen in die städtische Infrastruktur tätigen wird“, bringt Bürgermeister Steffen Apelt den städtischen Haushalt für 2024 auf eine griffige Formel.

Mit Aufwendungen von insgesamt 65.979.800 Euro erreicht der Ergebnishaushalt (laufende Kosten) sein bisher größtes Volumen. Das Defizit wird nach derzeitigen Berechnungen 2.401.200 Euro betragen. Dank solider Rücklagen in Höhe von etwa 50 Millionen Euro kann dieses jedoch gedeckt werden. Aufgrund von Überschüssen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von 1.044.600 Euro bleibt die Stadt liquide. Das Haushaltsjahr 2024 kann zudem erneut ohne Kreditaufnahmen bestritten werden, was angesichts der hohen Kreditzinsen eine Erleichterung ist. Sollten die Investitionsmaßnahmen in den kommenden Jahren so umgesetzt werden, wie derzeit in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen, ist voraussichtlich 2026 eine erneute Aufnahme von Krediten erforderlich.

Hohen Neuendorfs Kämmerin Michaela Müller-Lautenschläger und Bürgermeister Steffen Apelt präsentieren den Haushalt für das Jahr 2024.

Aufwendungen im Sozialbereich und für Personal lassen Aufwendungen steigen

„Selbstverständlich streben wir einen ausgeglichenen Haushalt an“, so Apelt. „Angesichts der rasant steigenden Aufwendungen im Sozialbereich und höherer Personalkosten ist dies aber aktuell leider nicht zu leisten. Denn den Bürgerinnen und Bürgern möchten wir in dieser Phase der hohen Inflation keine weiteren Steuererhöhungen aufbürden.“

So sind die Transferaufwendungen für die freien Träger der Kindertagesbetreuung um rund 2 Millionen Euro gestiegen. „Ursächlich hierfür sind Beschlüsse der Landesregierung im Kita-Bereich, deren Kosten vorerst die Gemeinden tragen müssen. Dazu gehört etwa das weitere beitragsfreie Kitajahr. In den vergangenen fünf Jahren stiegen so die Transferaufwendungen der Kindertagesbetreuung um etwa 30 Prozent auf knapp 15 Millionen Euro. Darüber hinaus finanziert die Stadt Hohen Neuendorf nun zusätzlich die Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude, was zuvor durch die freien Träger erfolgte“, erläutert Kämmerin Michaela Müller-Lautenschläger den Kostenanstieg.

Seit Mai hatte die städtische Kämmerei an dem Haushaltsentwurf gearbeitet. Seitdem wurde der Haushaltsplanentwurf in insgesamt zwölf Ausschusssitzungen beraten und nun durch die Stadtverordneten mehrheitlich beschlossen.

Weitere Mehrkosten in Höhe von 700.000 Euro entstehen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Im Bereich Personal gibt es aufgrund der Tarifanpassungen gestiegene Aufwendungen in Höhe von 600.000 Euro.

Fünf neue Personalstellen geplant

Geplant sind zudem fünf neue Personalstellen in der Verwaltung. Zwei Stellen im Bereich Sanierungs- und Energiemanagement werden jedoch nur dann ausgeschrieben, wenn eine dafür mögliche Förderung bewilligt wird. Eine weitere Stelle soll in der Grundstücksverwaltung besetzt werden. Diese Aufgaben werden derzeit durch einen externen Dienstleister wahrgenommen, dessen Beauftragung zukünftig entfallen könnte. Zwei weitere Stellen resultieren aus dem beschlossenen Bibliothekenkonzept, das unter anderem eine personelle Verstärkung vorsieht.

Städtische Infrastruktur entwickelt sich weiter

Trotz dieser Kostensteigerung wird die Stadt auch im kommenden Jahr in der Lage sein, wesentliche infrastrukturelle Projekte voranzubringen. Gesamtinvestitionen in Höhe von 17.583.900 Euro, davon rund 7 Millionen Euro aus eigener Kraft und 10.763.400 Euro durch Investitionseinzahlungen aus Förderungen, fließen unter anderem in die Erweiterung der Ahorn Grundschule Bergfelde, die Planung einer Mehrzweckhalle an der Hugo-Rosenthal-Oberschule, den Kulturbahnhof, die Parkpalette Bergfelde sowie den Straßenbau an der Eisenbahnüberführung Karl-Marx-Straße. Daneben investiert die Stadt sukzessive in Straßenbau- und Regenentwässerungsmaßnahmen sowie in die Ausstattung von Schulen, Kitas, Verwaltung, Bauhof und Feuerwehren.

Für die Tilgung bestehender Kreditverpflichtungen gibt die Stadt im kommenden Jahr etwa 1,6 Millionen Euro aus.

Seit Mai hatte die städtische Kämmerei an dem Haushaltsentwurf gearbeitet. Seitdem wurde der Haushaltsplanentwurf in insgesamt zwölf Ausschusssitzungen beraten und nun durch die Stadtverordneten mehrheitlich beschlossen. *(Text / Foto: din)*

Kinderreisepässe werden nur noch bis zum 31. Dezember 2023 ausgestellt

HOHEN NEUENDORF | Die Stadt weist darauf hin, dass Kinderreisepässe nur noch bis zum 31. Dezember 2023 durch das Einwohnermeldeamt ausgestellt, verlängert oder aktualisiert werden. Die Gültigkeit bereits ausgestellter Kinderreisepässe bleibt davon unberührt.

Die Hintergründe sowie Antworten auf häufige Fragen hat das Bundesministerium des Innern und für Heimat auf seiner Webseite. *(Text: din)*

Weitere Informationen auf www.bmi.bund.de

Heideplan-Brücke wird erneuert

BERGFELDE | Die Stadt lässt aktuell die Deckschicht der Heideplan-Brücke (Brücke A10) erneuern. Diese ist daher bis voraussichtlich 29. Dezember 2023 gesperrt. Die Stadt ist bemüht, die Bauarbeiten vorzeitig abzuschließen, diese sind jedoch abhängig von der Witterung und den Temperaturen.

Die Umfahrung der Baustelle erfolgt über anliegende Nebenstraßen. *(Text: din)*

Gemeinde Birkenwerder dankt Ehrenamtlichen mit einem feierlichen Empfang

BIRKENWERDER | Was wäre Birkenwerder ohne Ehrenamt? Zum Glück ist das nicht die Realität, denn Ehrenamtliche engagieren sich in ganz unterschiedlichen Bereichen, bei der Feuerwehr, in Vereinen, in der Gemeindepolitik oder auch als Einzelkämpfer für eine gute Sache. Ihnen allen dankte die Gemeinde Birkenwerder am 16. November mit einem Empfang. Durch die Musik der Gruppe „Birkenbrass“ der Kammermusikfreunde Birkenwerder aus der Villa Weigert wurde ein feierlicher Rahmen geschaffen.

Einmal im Jahr dankt die Gemeinde Birkenwerder mit einem feierlichen Empfang den Ehrenamtlichen, die sich in ihrer Freizeit für den Ort einsetzen. Bürgermeister Stephan Zimniok begrüßte die Gäste.

Rund 90 Ehrenamtliche waren eingeladen, stellvertretend für die noch viel größere Gesamtzahl an Ehrenamtlichen der Gemeinde. Bürgermeister Stephan Zimniok (parteilos) sagte in seiner Rede: „Sie präsentieren die Vielfalt der Gemeinde.“ Er lobte den hohen zeitlichen Einsatz der Freiwilligen über das ganze Jahr für die Leute im Ort, „um Dinge zu erledigen, die die Stadt oder die Verwaltung nicht schaffen“. Er führte aus: „Sie schaffen Angebote, die Leute zusammenbringen.“

Der Bürgermeister nutzte die Gelegenheit, um eine besondere Auszeichnung vorzunehmen: Hauptbrandmeister Steffen Schönfeld von der Freiwilligen Feuerwehr wurde für 40 Jahre treue Dienste geehrt und bekam dafür die Urkunde des Landes Brandenburg, unterzeichnet von Innenminister Michael Stübgen, sowie eine Medaille. Steffen Schönfeld sagte: „Dieser Abend zeigt die Wertschätzung der Verwaltung fürs Ehrenamt. Beim Ehrenamt denkt man oft als erstes an die Freiwillige Feuerwehr, dabei gibt es noch viel mehr.“ *(Text/Foto: ww)*

Bei einem leckeren Essen tauschen sich die Ehrenamtlichen aus.

Steffen Schönfeld wurde für 40 Jahre treue Dienste bei der Feuerwehr ausgezeichnet.

Silvesterfeuerwerk: Stadt bittet um freiwilligen Verzicht

STADT HOHEN NEUENDORF | Im Zuge der Coronakrise riefen zahlreiche Städte und Gemeinden die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, freiwillig auf Raketen, Böller und Co. zum Jahreswechsel zu verzichten. Hintergrund war, dadurch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Krankenhäusern und Rettungsstellen ein Stück weit zu entlasten, die üblicherweise in Silvesternächten mit zahlreichen Verletzungen und Verbrennungen befasst sind. Aufgrund des positiven Feedbacks des medizinischen Personals erneuert die Stadt Hohen Neuendorf auch in diesem Jahr diesen Aufruf zum freiwilligen Verzicht auf die Knallerei, um unnötige Belastungen in den Krankenhäusern zu vermeiden. Generell verboten ist das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altersheimen sowie besonders brandempfindlichen Gebäuden oder Anlagen.

Gute Gründe für den Verzicht

Neben medizinischen sprechen viele weitere Gründe dafür, keine Feuerwerke zu entzünden. So wird laut Umweltbundesamt am 1. Januar regelmäßig die höchste Feinstaubbelastung im gesamten Jahr gemessen. Das kann vor allem problematisch für Menschen mit Erkrankungen der Lunge oder des Herz-Kreislauf-Systems sein.

Ferner kann der Lärm das natürliche Verhalten der Tiere stören und für Panik sorgen. Das berichten auch viele Haustierbesitzer, deren Schützlinge sich ängstlich irgendwo im Haus regelrecht verkriechen.

Alles andere als ökologisch sind auch die Unmengen an Müll, die nach der Silvesternacht eingesammelt und entsorgt werden müssen.

Nicht zuletzt wohnen auch in Hohen Neuendorf viele Mitmenschen mit Flucht- oder Kriegserfahrung, bei denen das Geknalle mitunter schlechte Erinnerungen bis hin zu Traumata auslösen kann. *(Text: din)*

Zeichen gegen Gewalt an Frauen gesetzt

HOHEN NEUENDORF | Anlässlich des internationalen Aktionstages gegen Gewalt an Frauen wehte auch am Hohen Neuendorfer Rathaus die Flagge „Wir sagen Nein! Zu Gewalt gegen Frauen“. Ramona Lopitz, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, hisste die Flagge gemeinsam mit Bürgermeister Steffen Apelt und dem SVV-Vorsitzenden Dr. Raimund Weiland am 24. November.

Lopitz berichtete, dass im Jahr 2022 allein im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt 5.853 Straftaten registriert wurden. Dabei waren 3.765 Tatverdächtige männlich und 1.298 weiblich. 4.291 Opfer waren weiblich, davon 13 mit Todesfolge. Im Landkreis Oberhavel wurden 2022 393 Fälle erfasst, für die Stadt Hohen Neuendorf sind 31 Fälle bekannt. „Hinter jedem Fall stehen Betroffene und Gewalterfahrungen, die unserer Aufmerksamkeit bedürfen. Gewalt kann uns überall begegnen: auf der Straße, in öffentlichen Verkehrsmitteln, auf der Arbeit, im Netz und leider auch zuhause. Es ist die Aufgabe aller hinzuschauen, Gewaltsituationen zu erkennen und Betroffenen Unterstützung anzubieten.“

Etwa 3,8 Milliarden Euro gab die Gesellschaft im vergangenen Jahr für die Folgen von häuslicher Gewalt aus. Für Lopitz sei die Politik gefragt, vor allen Formen geschlechterspezifischer Gewalt zu schützen, da es sich auch um ein gesellschaftliches Problem handele.

Sie freue sich etwa über die Zusage des Landratsamtes, mehr Plätze im Frauenhaus zu schaffen und finanziell zu stützen. Dort lebten im Jahr 2022 acht Frauen und zehn Kinder, für 22 Frauen und 19 Kinder aber fehlten aktuell Kapazitäten. „Das Frauenhaus leistet einen wichtigen Beitrag, um Frauen und Mädchen besser vor häuslicher Gewalt zu schützen. Die Erweiterung ist daher nur zu begrüßen!“ *(Text: din, Foto: Stadtverwaltung)*

Grußworte zum Jahreswechsel

2023
2024

Foto: Jennifer Thomas Fotografie

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Hohen Neuendorf,

an dieser Stelle möchte ich zuerst noch einmal einen großen Dank an die Bürgerschaft für meine Wiederwahl als Bürgermeister dieser großartigen Stadt aussprechen. Das klare Wahlergebnis hat mir enorme zusätzliche Motivation gegeben, der Stadt und ihrer Einwohnerschaft in den kommenden Jahren weiterhin mit Leidenschaft zu dienen. Die Themen und Herausforderungen, die auf uns warten, sind vielfältig: die Verkehrsproblematiken, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, Klimawandelanpassungen, die Digitalisierung und nicht zuletzt der Zusammenhalt unserer demokratischen Gesellschaft.

Jedes Thema für sich ist sicherlich hochkomplex und es gilt, zwischen vielen Positionen und Interessen zu vermitteln und dabei stets auf der Höhe des aktuellen Wissensstandes zu bleiben. Ich kann jedoch sagen, dass ich mich persönlich darauf freue, bei der Ausgestaltung dieser Themen mitzuwirken. Und ich kann nur jeden und jede dazu einladen, je nach Interessenlage und nach eigenen Fähigkeiten und Kräften dabei mitzuwirken, ob auf beruflicher Ebene, im Ehrenamt oder in der Politik. Ganz nach dem Sprichwort: „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen“ sollten wir uns häufiger bewusst machen, dass wir eine aktive Rolle in diesen Zeiten des rasanten Wandels auf so vielen Ebenen gleichzeitig einnehmen können. Es wird sich lohnen, da bin ich mir sicher.

Ich freue mich natürlich auch auf die ganz konkreten Projekte im kommenden Jahr in unserer Stadt als da wären: die Erweiterung unserer Ahorn Grundschule in Bergfelde, der Baubeginn des lange ersehnten Kulturbahnhofs und die Fertigstellung der Parkpalette Bergfelde. All das sind auch Vorhaben, die zeigen, dass Verwaltung und Politik allen Krisen zum Trotz weiter an wichtigen Verbesserungen für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger arbeiten und wesentliche Investitionen für die Zukunft aller Generationen tätigen.

Es wird auch wieder tolle Feste und Veranstaltungen im kommenden Jahr geben; schließlich feiern der Stadtteil Hohen Neuendorf und der Stadtteil Bergfelde jeweils ihr 675. Jubiläum. Ich möchte Sie schon jetzt herzlich dazu einladen, mit uns zu feiern.

Davor aber freue ich mich auf die bevorstehende Weihnachtszeit und die damit verbundene Ruhe und besinnliche Feierlichkeit im Kreise meiner Familie. Es ist auch für mich eine Zeit des Kraftschöpfens.

Ich wünsche Ihnen deshalb ebenfalls ein gemütliches und friedliches Weihnachtsfest und einen fabelhaften Start in das neue Jahr.

Ihr Steffen Apelt
Bürgermeister der Stadt Hohen Neuendorf

Foto:Stefan Binkowski

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Birkenwerder,

das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu und es liegen wieder einmal ereignisreiche Monate hinter uns. Ich möchte dies zum Anlass für einen kurzen Rück- und Ausblick auf die Entwicklung von Birkenwerder nehmen. Insgesamt können wir positiv auf das vergangene Jahr in Birkenwerder zurückschauen.

Vor allem für unsere Kinder konnten wir einige wichtige Projekte abschließen und andere, neue Projekte in Angriff nehmen. So wurden in der Kita „Birkenpilz“ Modernisierungen vorgenommen und in der Kita „Rumpelstilzchen“ neue Spielgeräte und sanitäre Anlagen installiert.

Um dem Fachkräftemangel, der sich auch in Birkenwerder bemerkbar macht, entgegenzuwirken, konnten wir in diesem Jahr drei neue Ausbildungsplätze für den Beruf der Erzieherin schaffen, suchen aber weiterhin geeignete Mitarbeiter. Bitte beachten Sie die Stellenausschreibungen auf der Homepage der Gemeinde unter www.birkenwerder.de

Die Baustellen an der Bergfelder Straße und der Autobahnbrücke Fichteallee konnten abgeschlossen werden, so dass sich die Verkehrssituation dort wieder entspannt hat. Leider wird allerdings die Buslinie 822 Anfang des nächsten Jahres vermutlich den Betrieb einstellen müssen, da die Linie nicht vom Kreis übernommen wird. Ob es Alternativen gibt, ist derzeit noch in Prüfung.

Ein Höhepunkt war auch in diesem Jahr das Birkenfest, das dank vieler engagierter ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer und hunderten Besuchern wieder ein voller Erfolg war. Ebenso war der Auftritt der Rockband Silly auf der Bühne der Festwiese ein kulturelles Highlight. Auch das diesjährige Taschenlampenkonzert sorgte wie immer für viel Begeisterung bei Klein und Groß.

Für mich persönlich lag ein Schwerpunkt meiner politischen Arbeit in diesem Jahr unter anderem im Wahlkampf und der erneuten Kandidatur für das Amt des Bürgermeisters unserer Gemeinde. Die Tatsache, dass ich mit 70,4 Prozent die absolute Mehrheit der Wählerinnen und Wähler gewinnen konnte, bestärkt und motiviert mich in meiner täglichen Arbeit.

Das kommende Jahr 2024 wird politisch vor allem durch die anstehenden Kommunal- und Europawahlen im Juni sowie den Landtagswahlen im September geprägt werden. Dabei wünsche ich mir, dass wir es trotz des entsprechenden Wahlkampfs schaffen, anschließend in der Gemeindevertretung konstruktiv zusammen zu arbeiten und einen politischen Stillstand in unserer Gemeinde zu vermeiden.

Weitere große Themen werden ab dem kommenden Jahr die Arbeit an einer kommunalen Wärmeplanung für unsere Gemeinde Birkenwerder, der Bau der Kita in der Geschwister-Scholl-Straße, die energetische Sanierung der Grundschule und viele andere große und kleinere Projekte sein. Ich hoffe, dass wir uns dafür entsprechend verstärken und die Aufgaben nach den personellen und auch materiellen Möglichkeiten abarbeiten können.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, in der nun anstehenden Vorweihnachtszeit sollte es uns allen ein Anliegen sein, sich wieder auf die wichtigen Dinge zu besinnen: innehalten, sich Zeit nehmen für sich, aber auch für andere. Dies kann auch im Kleinen geschehen, zum Beispiel mit einer Tasse Kaffee unter Nachbarn, einem Telefonat mit alten Bekannten oder Verwandten oder einer guten Tat für diejenigen, die sie in dieser Zeit besonders dringend benötigen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen glückliche und frohe Weihnachtstage und einen guten Start ins Jahr 2024!

Ihr Stephan Zimniok
Bürgermeister der Gemeinde Birkenwerder

Bürgerinitiative A10-Nord kämpft für besseren Lärmschutz an der Autobahn

BIRKENWERDER | Nachdem die 380-kV-Leitung trotz aller Widerstände gespannt und der sechsspurige A10-Ausbau abgeschlossen war, wurde es ruhiger um die Bürgerinitiative A10-Nord in Birkenwerder. Das soll sich nun ändern. Denn: Anwohner leiden stärker als angenommen unter dem Autobahnlärm.

„Wann? Sofort! Es wartet niemand auf uns!“ Peter Kleffmann von der Bürgerinitiative A10-Nord wählt seine Worte mit Bedacht. Die Aussage ist eindringlich und verdeutlicht die Dringlichkeit zum Handeln. Denn: Seit der sechsspurige Ausbau des nördlichen Berliner Rings abgeschlossen ist und die baubedingte Geschwindigkeitsbegrenzung aufgehoben wurde, ist klar geworden, wie laut die Autobahn tatsächlich ist.

In einer Informations- und Diskussionsveranstaltung am 23. November im Rathaus Birkenwerder appellierte Kleffmann an die Teilnehmer, sich der Bürgerinitiative anzuschließen, die 2005 gegründet wurde und es sich zum Ziel gesetzt hat, die Wohn- und Lebensqualität in Birkenwerder zu verteidigen. Denn der kleine Ort war und ist mit mehreren Megaprojekten konfrontiert: dem Neubau der 380-kV-Höchstspannungsleitung und dem teils zeitgleich realisierten dreispurigen Ausbau der A10.

Diskussionsveranstaltung der Bürgerinitiative A10-Nord am 23. November 2023 im Rathaus Birkenwerder mit Peter Kleffmann und Stephan Zimniok.

Momentan kämpft die Initiative für mehr Lärmschutz auf dem neu ausgebauten A10-Abschnitt im Bereich Birkenwerder/Borgsdorf. Bürgermeister Stephan Zimniok (parteilos) stärkt der Bürgerinitiative den Rücken und war auch bei der Veranstaltung im Ratssaal anwesend. Er sagte: „Das, was gebaut wurde, bringt nicht das, was es bringen sollte.“ Als wirkungslos bezeichnet er die Maßnahmen, wie Lärmschutzwände und Flüsterasphalt, aber nicht. Auch sagte er: „Am Ende wird es nicht ganz leise sein. Es geht um Minimierung und Linderung.“

Ziel der Initiative ist zunächst, um ein Tempolimit in der Nacht zu kämpfen – auch wenn sich viele Anwohner ein generelles Limit ganztägig wünschen.

Zimniok wandte sich seinerseits selbst an die Autobahn GmbH des Bundes und teilte als Bürgermeister der Gemeinde mit, dass der Lärmschutz nicht ausreichend wirke und stellte die Frage, ob ein nächtliches Tempolimit möglich sei. „Diese Frage wurde direkt als Antrag gewertet und abgelehnt“, so Zimniok.

Ihm wurde mitgeteilt, dass er als Bürgermeister kein Tempolimit beantragen könne, weil nicht die Gemeinde, sondern nur Personen beziehungsweise Personengruppen betroffen sein können. An dieser Stelle würde dann die Bürgerinitiative greifen. „Wer wäre bereit, mit uns diesen langen Weg zu gehen?“ fragt Peter Kleffmann.

Ziel der Initiative ist zunächst, um ein Tempolimit in der Nacht zu kämpfen – auch wenn sich viele Anwohner ein generelles Limit ganztägig wünschen. Denn das würde auch das Unfallrisiko senken. Auch Zimniok kann bestätigen, dass die Ortsfeuerwehr häufig auf diesem Autobahnabschnitt zu schweren Unfällen ausrücken muss.

Der Abend war ein wichtiger Schritt in Richtung Neustart. Aber: „Eine Bürgerinitiative ist kein Selbstläufer“, gab Peter Kleffmann zu bedenken. „Der Erfolg hängt vom Einsatz der Leute ab.“ *(Text / Foto: ww)*

Ein hölzernes Wahrzeichen für Stolpe

STOLPE | Mit dem „Stolper Pferd“ verfügt der Hohen Neuendorfer Ortsteil Stolpe nun über ein neues, hölzernes Wahrzeichen. Bürgermeister Steffen Apelt weihte die Holzskulptur am Vormittag des 24. Novembers im Beisein des Künstlers Holger Baumert und dessen Frau, des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Dr. Raimund Weiland sowie Vertreterinnen und Vertretern des Kulturbeirats der Stadt und des Vereins Skulpturen Boulevard ein.

Baumert bedankte sich bei allen Verantwortlichen dafür, seine Skulptur für die öffentliche Präsentation ausgewählt zu haben und bemerkte, dass das „Stolper Pferd“ thematisch und optisch perfekt in das ehemalige Dorf Stolpe passe. Ihm sei bewusst, dass die Meinungen über seine Skulptur auseinandergehen, aber dies sei mit jedem Kunstwerk so und eine Debatte darüber sei schließlich auch immer ein Stück weit gewünscht. Baumert und seine Werke sind durchaus keine Unbekannten in der Region, wie Roland Matticzk, Vorsitzender vom Skulpturen Boulevard e.V., bemerkte. Der gelernte Metallkonstruktionsmechaniker stehe dem Verein von Beginn an bei technischen Fragen zur Seite. 2018 realisierte er gemeinsam mit Jugendlichen des Freizeithauses CORN in Birkenwerder den „ferro lignum“, einen poetischen Eisenbaum. Seine Skulptur Pusteblume erfreut sich großer Beliebtheit. Holger Baumert ist Inhaber der Kunstschmiedewerkstatt „Alte Schmiede“ in Birkenwerder.

Matticzk bedankte sich bei der Stadt für den Ankauf des „Stolper Pferdes“, denn dies unterstütze auch das Projekt Skulpturen Boulevard und setze Anreize für Künstlerinnen und Künstler, sich zu beteiligen. Er zeigte sich auch erfreut darüber, dass die Skulpturen auch in andere Ortsteile kommen. Die Kosten für Ankauf, Transport, Montage und Versicherung betrugen knapp 21.800 Euro.

Sabine Tjaden, die Vorsitzende des Hohen Neuendorfer Kulturbeirats, formulierte den Wunsch eines Kulturpfades mit Kunstobjekten, die alle Ortsteile miteinander verbinden. Deshalb habe der Kulturbeirat bereits 2022 gern den Stadtverordneten eine Empfehlung für das „Stolper Pferd“ abgeben, auch wenn dies im Beirat durchaus kontrovers diskutiert wurde. Bestandteil der Empfehlung war auch die Skulptur „La Cour B“ von Sylvainn Chartier, die inzwischen im Hohen Neuendorfer Wasserturmpark betrachtet werden kann. *(Text / Foto: din)*

Der Künstler Holger Baumert und dessen Frau vor der Skulptur „Stolper Pferd“.

Frischer Wind im „Ratskeller“

Bürgermeister Stephan Zimniok besucht Sascha Roesler zur Eröffnung des Ratskellers

BIRKENWERDER | Am 19. September war es amtlich: Birkenwerder hat einen neuen Pächter für den Ratskeller. Bürgermeister Stephan Zimniok unterzeichnete den Pachtvertrag mit dem Gastronomie-Unternehmer Sascha Roesler. Dieser schaffte das fast Unmögliche: In nur neu Wochen richtete er den Ratskeller komplett neu ein, wobei grundlegend, aufgrund des Denkmalschutzes, keine Änderungen vorgenommen wurden. Bürgermeister Zimniok überzeugte sich am 24. November, dem Eröffnungstag, persönlich von dem Ergebnis der Umbau-Arbeiten. Mit einem Blumengruß gratulierte er Sascha Roesler und sprach seine Anerkennung darüber aus, dass dieser Eröffnungstermin trotz großer Widrigkeiten gehalten wurde. Nicht nur ein versteckter Wasserschaden bremste die Umbauarbeiten, sondern auch der unerwartete Ausfall der Gaszufuhr. Wirt Roesler bringt nicht nur Risikobereitschaft, sondern auch unternehmerische Erfahrung bei ambitionierten Projekten mit. In Berlin betreibt er sehr erfolgreich das „Felix Austria“ in der Kreuzberger Bergmannstraße. Dort soll es das beste Wiener Schnitzel in Berlin geben. Im Interview erklärt Roesler seine Philosophie: „Jede Position erfordert einen Fachmann: Ein Koch oder ein Barmann, der zehn Stunden seinen Job macht, kann nicht nebenbei einen Betrieb führen.“

Österreichische Küche mit bayrischem Hauch

Während allerorts Gastronomie-Betriebe gerade der gehobenen Liga zeitweise oder ganz schließen müssen, bietet Sascha Roesler den kompletten Service an sieben Tagen in der Woche von 12 bis 24 Uhr – mit Küchen-Öffnung bis 22 Uhr. Für den perfekten Service der 60 bis 80 Besucher in verschiedenen Gasträumen steht ein 15-köpfiges Team zur Verfügung. Im ersten Jahr soll auch ein erfahrener Koch aus dem „Felix Austria“ in Birkenwerder eingesetzt werden. Denn die sehr gute Qualität der Speisen muss garantiert werden. Dafür setzt Roesler auf erstklassige Qualität der Ware und zuverlässige Lieferanten.

Das Erfolgsrezept der österreichischen Küche mit einem bayrischen Hauch soll auch in Birkenwerder angewandt werden. Wer vermutet, dass Sascha Roesler aus dem alpenländischen Raum stammt, liegt falsch: Der erfolgreiche Gastronom ist waschechter Berliner. Sein Erfolgsrezept: Es gibt schon genug asiatische und italienische Restaurants in der Region. Deutsche, aber vor allem österreichische Gerichte in hervorragender Qualität werden gut ankommen.

Bürgermeister Zimniok begrüßte die Gäste und bestaunte die Riesen-Portionen des Klassikers, des Wiener Kalbs-Schnitzels. Auf die Frage, warum außen keine Tafel auf die Eröffnung hinweist, antwortet der Chef „Ich mag keine Luftballons. Außerdem wurde seit der Freischaltung des Reservierungsportals im Oktober schon gut gebucht.“ Der 111-Jahre alte Ratskeller empfängt die Gäste in historischem Glanz. Die letzten Feinheiten wie historische Bilder an den Wänden werden den Ratskeller in Kürze komplettieren. Reservierung können unter: www.ratskellerbirkenwerder.de vorgenommen werden. *(Text / Foto: bm)*

Lieschen, ein Hohen Neuendorfer Original

Beim Friedhofsrundgang der Heimatfreunde Hohen Neuendorf im September blieb die Frage nach der Straßenfegerin „Lieschen“ unbeantwortet. Der Heimatkundige Matthias Salchow begab sich deshalb ins Archiv und forschte nach.

HOHEN NEUENDORF | Luise Weiß, Liese oder Lieschen genannt, wurde am 19. März 1898 im niederschlesischen Pohlitz, Kreis Liegnitz, geboren. Als Ostflüchtling verschlug es sie 1947 nach Hohen Neuendorf, wo sie in einem Garagengebäude der Berliner Straße 19 (heute 15) unter sehr primitiven Verhältnissen lebte.

Als „Original“ ging Lieschen in die Annalen von Hohen Neuendorf ein. Bescheiden, hilfsbereit, arbeitsfreudig und immer einen Handwagen mit Besen und Harke hinter sich herziehend, so kannte man sie. Für ein kleines Entgelt oder Zuwendungen in Form von Naturalien hielt Liese unter allen Witterungsbedingungen die Straßen in Ordnung und hat im Sommer bis in die Dunkelheit geschafft. Sie wurde im Laufe der Zeit für den Rat der Gemeinde unentbehrlich und als eine der ersten Einwohner ohne die sonst üblichen politisch-ideologischen Voraussetzungen als Aktivistin ausgezeichnet. Hinsichtlich eines Einstellungsvertrags der Kommunalen Wohnungsverwaltung von 1966 erhielt sie für die Reinigung einiger Straßen von Laub und Schnee monatlich 286 Mark.

„Mir wurde öfter erzählt, dass Lieschen sehr spendabel war, speziell in Gaststätten“, berichtete der Zeitzeuge Helmut Griep. „Besonders großzügig gab sie den Volkspolizisten, mit denen sie sich immer gut verstand, so manches Bierchen aus. Und dann ihr charakteristisches ‚Kikeriki‘. Es war mehr von ihr aus ein Zeichen, um auf sich aufmerksam zu machen. Sie benutzte es auch, um jemanden zu rufen, und war dabei immer fröhlich. Aber sobald ein anderer, besonders das eine oder andere Kind, ihr ‚Kikeriki‘ nachmachte, wurde Liese fuchsteufelswild und der Besen oder die Harke traf den Kräher.“

Man vermutete, sie wäre früher eine Magd aus der Landwirtschaft gewesen. Doch sie hat nie viel von sich preisgegeben, nur, dass sie ihre zwei Kinder frühzeitig verlor.

Luise Weiß verstarb still und einsam am 13. April 1978 in Hohen Neuendorf. *(Text: Matthias Salchow, Heimatfreunde Hohen Neuendorf e.V., Foto: Archiv der Stadt Hohen Neuendorf)*

Vergessene Aktivistin und Lehrerin aus Birkenwerder

Gedenktafel für Frida Winckelmann enthüllt

BIRKENWERDER | Wer war Frida Winckelmann? Abgesehen von Historikern, Politikwissenschaftlern und Frauenrechtlern weiß das heute kaum noch jemand. Der Name Frida Winckelmann wurde auch an ihrem ehemaligen Lebensort Birkenwerder nach der Wende aus dem Straßenverzeichnis gelöscht. 1948 hatte man die Bergallee nach der Politikerin, Pädagogin und Aktivistin benannt, weil sie als KZ-Inhaftierte Opfer des Faschismus war. Die Straße, in der ihr Haus mit der Hausnummer 1 noch heute steht, wurde aber nach 1990 wieder in Bergallee umbenannt. Statt mit Frida Winckelmann verbindet man heute eine andere historische weibliche Persönlichkeit mit Birkenwerder: Clara Zetkin. Ihr widmete der Frauenpolitische Rat Brandenburg e.V. bereits 2011 eine Tafel im Rahmen der Reihe „Frauen-Orte“. Mit der Enthüllung der Gedenktafel in der Bergallee 1 am Dienstag, dem 14. November, ist die Gemeinde nun um einen weiteren „Frauen-Ort“ reicher.

Gleiche Bildung, gleiche Chancen, gleiche Rechte – dafür machte sie sich stark.

Frida Winckelmann lebte von 1873 bis 1943. Gleiche Bildung, gleiche Chancen, gleiche Rechte – dafür machte sie sich stark. Sie engagierte sich als Lehrerin und Schulleiterin, als Landtagsabgeordnete und schließlich im Widerstand gegen die Nationalsozialisten. In dem Haus in der Bergallee 1, in dem Frida Winckelmann auch wohnte, führte sie gemeinsam mit ihrer Schwester von 1912 bis 1922 ein Erziehungsheim. Neben Schülern aus bürgerlichen, teils auch aus sozial benachteiligten Familien, unterrichtete beziehungsweise versteckte sie hier Kinder linker Genossen und russischer Emigranten. *(Text / Foto: ww)*

In Gedenken an Frida Winckelmann und ihr Wirken in Birkenwerder wurde am 14. November 2023 vom Frauenpolitischen Rat Brandenburg in der Reihe „Frauen-Orte“ eine Tafel an ihrer ehemaligen Wirkungsstätte in der Bergallee 1 in Birkenwerder enthüllt.

„Brauchen wir Ketzer?“

Buchvorstellung und Gespräch mit Autor Marko Martin

Foto: Anke Illing

Der Verein Nordbahngemeinden mit Courage e.V. lädt am 27. Januar, 19 Uhr, zu einem Literaturabend mit dem Schriftsteller Marko Martin, der sein neues Buch „Brauchen wir Ketzer? Stimmen gegen die Macht“ vorstellt.

HOHEN NEUENDORF | Wiederholt sich Geschichte? Angesichts der aktuellen Ereignisse liest Marko Martin vermeintlich alte Bücher neu und entdeckt beunruhigende, aber auch erhellende Parallelen. Die Frage von Fritz Beer „Brauchen wir Ketzer?“ im Titel aufgreifend, wendet er sich scharfsichtigen Autorinnen und Autoren zu, auf die zu wenig gehört wurde.

Hilde Spiel, Primo Levi, Fritz Beer oder Hermann Broch – sie alle waren säkulare jüdische Schriftstellerinnen und Schriftsteller, luzide Ketzerinnen und Ketzer, die oft unter großem persönlichen Risiko ihre Zeit beschrieben und uns noch heute viel zu sagen haben. Und auch andere Autorinnen und Autoren zeigen in diesem Buch, dass sie ihre Zeit durchschauten, aber nicht gehört wurden. Marko Martins neues Buch ist eine Erinnerung an tapfere Menschen und gleichzeitig eine Einladung, durch deren Lektüre die gegenwärtigen Debatten zu weiten.

Der Verein Nordbahngemeinden mit Courage hat Marko Martin eingeladen am Samstag, dem 27. Januar 2024 um 19 Uhr, im Foyer des Rathauses Hohen Neuendorf aus seinem Buch zu lesen und zusammen zu schauen, was die Autorinnen und Autoren des letzten Jahrhunderts uns heute noch zu sagen haben.

Marko Martin, geboren 1970, verließ im Mai 1989 als Kriegsdiensttotalverweigerer die DDR und lebt, sofern nicht auf Reisen, als Schriftsteller in Berlin. Nach Erzählbänden in der von Hans Magnus Enzensberger gegründeten „Anderen Bibliothek“ und literarischen Tagebüchern, etwa über Hongkong und Tel Aviv, erschien zuletzt der Essayband „Brauchen wir Ketzer? Stimmen gegen die Macht“ (Arco Verlag Wien). *(Text: Nordbahngemeinden mit Courage e.V.)*

Stammtisch zu den Themen Lese-Rechtschreib- und Rechenschwäche wird gegründet

Die Stadt Hohen Neuendorf lädt am 13. Februar 2024, um 18:30 Uhr, zur Gründung eines Stammtischs zu den Themen Lese-Rechtschreib- und Rechenschwäche in die Stadtbibliothek ein.

HOHEN NEUENDORF | Mit der Gründung des Stammtisches möchte die Stadt einen Beitrag zur Vernetzung und Aufklärung leisten. Betroffene sowie Angehörige von Betroffenen können sich hier über Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig Hilfestellung geben.

Denn: Legasthenie und Dyskalkulie (Fachwörter für Lese-Rechtschreib-Schwäche und Rechenschwäche) gehören zum Leben vieler Menschen aller Altersgruppen. Eltern, deren Kinder betroffen sind, stoßen vielfach an ihre Grenzen. Mit zunehmendem Wissen über diese Lernstörungen wünschen sich immer mehr Menschen und deren Familien fundierte Informationen und kompetente Beratung.

Der erste Stammtisch findet am 13. Februar 2024, um 18:30 Uhr, in den Räumen der Stadtbibliothek (Schönfließerstraße 17) statt. Er wird begleitet durch Christel Hanke vom Landesverband Legasthenie und Dyskalkulie Berlin-Brandenburg. Sie wird auch fachliche Impulse setzen. *(Text: din)*

➔ *Weitere Termine für den Stammtisch sind der 12. März, 16. April, 15. Mai sowie der 11. Juni, jeweils um 18:30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.*

Weihnachtsmarkt in Birkenwerder

BIRKENWERDER | Traditionell zum ersten Adventswochenende wurde am 2. Dezember der Weihnachtsmarkt im Innenhof des Rathauses eröffnet. Auch der Weihnachtsbaum wurde an diesem Tag geschmückt. Bei wundervollem Winterwetter und trotz eisiger Temperaturen war der Birkenwerderaner Weihnachtsmarkt auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht. Ortsansässige Händler, Vereine und Verbände sorgten für ein vielfältiges und abwechslungsreiches Angebot.

Eröffnung bei winterlicher Atmosphäre

Die „schneeweiß-schöne Stimmung“, mit der man in die Adventszeit und den Weihnachtsmarkt starte, sei doch wunderbar, so Bürgermeister Stephan Zimniok. Er bedankte sich bei allen Beteiligten, die bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung mitgewirkt haben. Unterstützung bei seinen Eröffnungsworten erhielt Bürgermeister Stephan Zimniok von den Kindern der Kita Rumpelstilzchen. Zusammen mit ihrer Erzieherin sangen die Kinder Weihnachtslieder und stimmten so die Besucher auf ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm ein.
Daneben wurde den Kleinen auch ein weihnachtliches Programm geboten. So gab es unter anderem ein Bastel- und Schminkzelt und ein Märchenzelt, in dem Geschichten aus aller Welt erzählt wurden. Außerdem verteilte die Schneekönigin magische Schneeflocken an die Kinder.

Bürgermeister Stephan Zimniok verteilt auf dem Weihnachtsmarkt kleine Überraschungen an die Kinder.

Bühnenprogramm und Weihnachtsbaum

Auch auf der Bühne war einiges los. So sorgten verschiedene Tanzaufführungen und das Weihnachtssingen mit dem Frauenchor „musicam amantes“ für eine festliche Stimmung. Der Bürgermeister, der vertretend für den Weihnachtsmann, kleine Geschenke verteilte und die Feuershow der Feuerdrachen-Gruppe „Fiuhr Trahho“ begeisterten Jung und Alt.
Ebenso wie im vergangenen Jahr waren die kleinen Besucher des Weihnachtsmarktes wieder dazu eingeladen, beim Dekorieren des großen Weihnachtsbaumes zu helfen. Die selbstgebastelte Dekoration der Kinder konnte an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Birkenwerder übergeben werden und wurde dann mit Hilfe der Feuerwehrleiter, an den Baum gehängt. „Leider kamen dieses Jahr nicht so viele Kinder wie in den vergangenen Jahren. Das ist sehr schade, wir möchten gern auch in Zukunft an der Tradition des gemeinsamen Weihnachtsbaum Schmückens festhalten. Wir hoffen, im nächsten Jahr wieder mehr Kinder begrüßen können“ so Stephan Zimniok. *(Text: hw, Fotos: dt)*

Der Popcorn-Zirkus verteilt Popcorn für alle.

Vorlesetag in Hohen Neuendorf

STADT HOHEN NEUENDORF | In Zeiten von Smartphones und Social Media haben Bücher zunehmend einen schweren Stand. Die Stadt Hohen Neuendorf und mehrere Ehrenamtliche beteiligten sich daher auch in diesem Jahr mit mehreren Buchlesungen am bundesweiten Vorlesetag. Die Idee hinter dem Aktionstag: Gemeinsames Vorlesen verbindet und schafft Nähe. Darüber hinaus bestärkt es Kinder darin, selbst gut lesen zu lernen und weckt die Neugier auf Neues.
In diesem Sinne besuchte Bürgermeister Steffen Apelt die Kinder in der Borgsdorfer Kita „Waldwichtel“ und las ihnen gleich zwei Märchen vor. Die Kids lauschten zwar gespannt, besonders für die Kleinen waren jedoch vor allem die Illustrationen interessant. In den beiden Stadtteilbibliotheken Niederheide und Bergfelde lasen ehrenamtliche Vorleserinnen und Vorleser für mehr als 100 Kinder ganz unterschiedliche Geschichten vor. In der Niederheide ging Anja Alisch mit den Kindern auf Abenteuerreise in der „geheimen Drachenschule“. In Bergfelde las Raimund Weiland für die Klassenstufen 1 bis 3 verschiedene Geschichten vor. Das Leseangebot setzte sich am Nachmittag noch fort. Das Bibliotheksteam dankt allen Freiwilligen, die zum Aktionstag beigetragen haben. *(Text / Foto: din)*

Deutschland liest vor – Birkenwerder macht mit!

BIRKENWERDER | Auch Birkenwerder beteiligte sich mit mehreren Aktionen in allen drei Kitas und im Hort am Vorlesetag.
Erfreut empfing Kitaleiterin Susann Unterwalder Bürgermeister Stephan Zimniok in der Kita Birkenpilz. Aufgeteilt auf mehreren Gruppen las Zimniok den 3- bis 5-Jährigen vor. Dafür brachte er Bücher aus der Gemeindebibliothek mit. Die Kinder der Vorschulgruppe des „Cörnchens“ sind ganz Ohr, als Zimniok aus dem Buch „Die Vulkanos pupsen los“ den Kindern vorliest. Sie hatten sichtlich ihren Spaß, denn natürlich wurde an der ein oder anderen Stelle laut gekichert. Dass den Kindern der Vorlesebesuch Spaß machte, wurde spätestens deutlich als ein Junge „Und jetzt noch eins!“ rief, nachdem der Bürgermeister ein ganzes Buch vorgelesen hatte.

Bürgermeister Stephan Zimniok liest den Kindern der Kita Birkenpilz vor.

„Vorlesen steht immer auf der Tagesordnung, in jedem Gruppenraum der Kita Birkenpilz befinden sich viele Bücher, manche zum Angucken, andere – etwas höher im Regal verstaut – zum Vorlesen“, berichtet die Leiterin Susann Unterwalder.
Auch in den anderen Birkenwerderaner Kitas und im Hort wurde zum Vorlesetag von „jemand anderem“ vorgelesen. Frau Oergel aus der Bibliothek und Frau Wölke aus der Schulbibliothek besuchten die Kitas Festung Krümelstein und Rumpelstilzchen und lasen dort den Kindern vor und der Seniorenbeirat Birkenwerder besuchte den Hort und las den Hortkindern vor. *(Text / Foto: dt)*

Weitere Termine

DI., 28.11. – 07.01. | 17 UHR
Ausstellung „Auf der Suche nach dem Existenziellen“
Ort: Kommunale Galerie 47, Hauptstraße 47, Birkenwerder

SO., 17.12. | 16 UHR
Chormusik mit Crossover und dem Mädchenchor
Am dritten Advent wird es ein musikalisches Highlight geben: Der Jazz- und Popchor Cross Over und der Mädchenchor Hohen Neuendorf werden erstmalig an einem Nachmittag in der Evangelischen Kirche Hohen Neuendorf konzertieren. Der Einlass beginnt ab 15.30 Uhr, die Plätze in der Kirche sind begrenzt. Der Eintritt ist frei, beide Chöre freuen sich jedoch über Spenden.
Ort: Evengelische Kirche Hohen Neuendorf

DI., 26.12. | 16 UHR
Weihnachtskonzert des Philharmonischen Streichquartetts
Das Philharmonische Streichquartett repräsentiert die junge Musikergeneration der Berliner Philharmoniker: kosmopolitisch, vielseitig und künstlerisch passioniert. Stücke: Erich Wolfgang Korngold - Streichquartett Nr. 2 Op. 26, Anton Webern - Fünf Sätze für Streichquartett Op. 5, Franz Schubert - Streichquartett Nr. 14 in d-Moll D 810 „Der Tod und das Mädchen“. Eintritt 10-20 Euro, kartenvorbestellung@centre-bagatelle.de oder 030/868 70 16 68.
Ort: Kulturhaus Centre Bagatelle

DI., 02.01. | 16 UHR
Sprechstunde Schiedsstelle
Ort: Rathaus Birkenwerder, Büro 2.04 im OG

MI., 10.01. | 17 UHR
Bürgersprechstunde Gemeindevertretung Birkenwerder
Ort: Rathaus Birkenwerder, Büro 2.04 im OG

FR., 12.01. | 16-19 UHR
Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule stellt sich vor
Familien, deren Kinder die Grundschule abschließen, stehen derzeit vor der wichtigen Entscheidung, welche weiterführende Schule ihr Kind ab der siebten Klasse besuchen soll. Um sich den künftigen Siebtklässlern vorzustellen, öffnet auch die Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule ihre Türen und gibt einen Einblick in Unterrichtsräume, Schulalltag und -profil.
Ort: Dr. Hugo Rosenthal Oberschule

FR., 19.01. | 19:30 UHR
Hyperion Teamquiz
Fünfte Ausgabe der beliebten Quizreihe. In Teams von zwei bis fünf Personen warten in drei Runden mit insgesamt 33 Kategorien anspruchsvolle Fragen auf die Teilnehmenden. Es gibt nicht nur Wissensfragen, sondern auch Schätzfragen, Bilderrätsel etc. Damit ist Abwechslung garantiert. Im frechen

(Fortsetzung auf Seite 11)

Ausstellung „Der Ruhestand ist bunt“

Malerei von Alexander Härtel im Rathaus Hohen Neuendorf

HOHEN NEUENDORF | In den Jahren seiner aktiven Berufstätigkeit fehlte Alexander Härtel die Zeit zum Malen.
Erst im Ruhestand fand er zu seinem schon in der Jugend begonnenen Hobby zurück. Er fing an, mit Farben zu experimentieren; holte sich Anregungen bei Besuchen in Ausstellungen und Museen und suchte nach einem eigenen Stil. Als Laie und sogenannter „Küchenmaler“ musste er sich erstmal mit den verschiedensten Techniken vertraut machen. Intensive Gedanken und viele Skizzen dienen ihm als Vorbereitung für ein neues Motiv. Einige Bilder dauern Jahre, andere hat Alexander Härtel in fünf Stunden fertig. Die ausgestellten Bilder sind ein Querschnitt seiner Arbeiten und zeigen keine große Kunst, sondern den Spaß am Kreativen. (*Text: Simone Brackrog*)

Die Ausstellung „Der Ruhestand ist bunt“ eröffnet am 18. Januar, um 18 Uhr im Rathausfoyer und ist bis zum 22. Februar zu den Rathausöffnungszeiten zu sehen.

Colorum et Papiliones von Alexander Härtel. Quelle: privat

Die Kirche ohne Turm

Heft 9 der „Borgsdorfer Geschichte(n)“ erschienen

BORGSDORF | Der Geschichte der beiden Kirchenbauten in Pinnow und Borgsdorf geht der Geschichtskreis Borgsdorf in seinem neuesten Heft nach. Das Gotteshaus in Pinnow entstand 1862 nach Plänen des preußischen Kirchenbaumeisters Friedrich August Stüler. Der Verfall des gelben Klinkerbaus konnte nach der Wende gestoppt werden. Ab 2002 bemühte sich ein Förderverein um die Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes, die in diesem Jahr ihren Abschluss fand.
Einer der wenigen Kirchenneubauten in der DDR entstand 1953 in Borgsdorf. Ein geplanter Kirchturm durfte allerdings wegen Materialmangels nicht errichtet werden, sodass die drei Glocken bis heute neben der Kirche im Freien stehen.
Heft Nummer 9 der „Borgsdorfer Geschichte(n)“ beschreibt nicht nur die Baugeschichte beider Gotteshäuser, sondern gibt auch einen detaillierten und reich bebilderten Überblick über die Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde, die aufwendige Sanierung der Pinnower Kirche sowie das kulturelle Wirken des Fördervereins. *(Text / Foto links: Geschichtskreis Borgsdorf)*

Das Heft ist ab sofort in der Borgsdorfer Einhorn-Apotheke für eine Spende von 4 Euro erhältlich.

Foto: Matthias Wiegandt (CC BY-SA 4.0)

Glocke der Dorfkirche Borgsdorf.

„Just OHV“ hilft jungen Menschen in Not

Wohnungslosigkeit, Schulden, Perspektivlosigkeit: Das Projekt des Jugendamtes Oberhavel und der DUT Wirtschaftsfachschule bietet Unterstützung bei finanziellen und persönlichen Problemen.

OBERHAVEL | „Just OHV“ steht für „Jugend unterstützen und stärken im Landkreis Oberhavel“. Das Projekt richtet sich an junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren in schwierigen Lebenslagen.

Geboten wird Beratung zu möglichen Hilfeleistungen des Jobcenters und anderer Institutionen des Landkreises Oberhavel. Die jungen Menschen werden bei der Antragstellung unterstützt und ihnen werden Kontakte zu Netzwerkpartnern vermittelt. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben die Möglichkeit zu begleiteter sozialer Arbeit in Oranienburg. *(Text: Landkreis Oberhavel)*

Junge Menschen in Notsituationen können sich direkt an die DUT Wirtschaftsfachschule, Stralsunder Straße 20 in 16515 Oranienburg, wenden – telefonisch unter 03301 203628 oder 0159 06703451 und per E-Mail unter just-ohv@dut.de.

Rund 120 Jugendliche folgten der Einladung zum Feiern in das Wasserwerk.

Party für Jugendliche aus Bürgerhaushalt

HOHEN NEUENDORF | „Junge Menschen brauchen einen Ort in Hohen Neuendorf, wo sie feiern können, auch einmal etwas lauter, ohne andere Leute zu stören“ – so lautete ein Vorschlag aus dem Bürgerhaushalt 2022. Er erhielt 118 Stimmen bei der Abstimmungsveranstaltung und landete damit auf Platz 4 der meistgewünschten Projekte.

Bands und DJs sorgen für Stimmung

Die Jugendsozialarbeiter des sogenannten „Fachkreises für Jugendarbeit in Hohen Neuendorf und Birkenwerder“ nahmen sich des Vorschlags an und organsierten gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendzentrum Wasserwerk am 1. Dezember eine fette Party für Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren. Der Eintritt war natürlich frei. Zwei Schülerbands, „Whatever“ und „Out of Place“, sowie ab 22 Uhr die DJs Adrian und Felix sorgten für ausgelassene Stimmung. An der Bar des Wasserwerks gab es einen Getränkeausschank. Zur Einhaltung des Jugendschutzes erhielten die unterschiedlichen Zielgruppen unterschiedlich farbige Bänder ums Handgelenk. Die Jüngeren mussten die Party dann etwas früher verlassen.

Rund 120 Jugendliche nutzten Angebot

Rund 120 Jugendliche folgten der Einladung zur Party, davon 18 Jungs und Mädchen im Alter von 14 und 15 Jahren, 47 Jugendliche zwischen 16 und 17 Jahren und 55 ältere Jugendliche ab 18 Jahren. „Wir wollten erstmal schauen, wie das Konzept angenommen wird“, erläutert Jugendkoordinator Andreas Witt. Daher setzten die Veranstalter bei der Bewerbung vor allem auf Mund-zu-Mund-Propaganda. Vom Gesamtbudget in Höhe von 7.500 Euro flossen ca. 2.500 Euro in diese erste Party, darunter für Werbung und Künstlerhonorare.

Zweite Party im Frühjahr 2024 geplant

Aufgrund der positiven Resonanz und des noch vorhandenen Restbudgets soll es eine zweite Party im Frühjahr 2024 geben. Wer den Termin nicht verpassen möchte, ist herzlich eingeladen, den Insta-Account der Stadt zu abonnieren. *(Text: sk, Foto: Steven Blank)*

Flohmarkt in Hohen Neuendorf am 17. Februar 2024

HOHEN NEUENDORF | An knapp 70 Ständen können sich Besucherinnen und Besucher des Indoor-Trödelmarktes am 17. Februar, in der Stadthalle Hohen Neuendorf, auf ein umfangreiches und buntgemischtes Angebot der ausschließlich privaten Standbetreiber aus dem Ort freuen. Von Bekleidung über Spielzeug, Haushaltswaren, Geschirr, Bücher und CDs/DVDs bis hin zu Sammelgegenständen, Elektro- und Dekoartikeln ist alles dabei, was das Trödlerherz erfreut.
Die Stolper Landfrauen sorgen mit Kaffee, Kuchen, Getränken und Würstchen zum kleinen Preis für das leibliche Wohl. Los geht es um 13 Uhr, Schluss ist gegen 17 Uhr. *(Text: Nellie Krauß)*

Finalspiel muss das Team zusammen eine Aufgabe lösen und kann gemeinsam bis zu 500 Euro abräumen. Anmeldung auf https://www.wer-besiegt-paul.de/hyperion
Ort: Ratssaal Hohen Neuendorf

SA., 20.01. | 20 UHR
Jedes Wort zählt
Poetry-Slam-Veranstaltung des Hyperion Kulturvereins mit selbstgeschriebenen Texten von acht Künstlerinnen und Künstlern aus ganz Deutschland. Es erwarten herzergreifende, witzige, charmante, tiefsinnig lyrische Texte gespickt mit Metaphern oder bebenden Rap-Lyrics - ein facettenreicher und überaus überraschender Mix. In der Vorrunde des Wettbewerbes performen die Poeten für fünf Minuten ihren Text.
Im Zeitalter der digitalen Revolution können die Zuschauer direkt live den Auftritt online bewerten und küren dadurch unsere vier Finalisten und schlussendlich den Sieger. Tickets auf https://www.wer-besiegt-paul.de/hyperion
Ort: Ratssaal Hohen Neuendorf

MO., 22.01. | 16-18 UHR
Vortrag zur „Rechtlichen Betreuung“
Anmeldung bei Frau Hoffmann vom Märkischen Sozialverein unter Telefon: 0 33 01 6 89 69 21, E-Mail: betreuung@msvev.de
Ort: Rathaussaal Hohen Neuendorf

SA., 27.01. | 9-12 UHR
Marie-Curie-Gymnasium stellt sich vor
Familien, deren Kinder die Grundschule abschließen, stehen derzeit vor der wichtigen Entscheidung, welche weiterführende Schule ihr Kind ab der siebten Klasse besuchen soll. Um sich den künftigen Siebtklässlern vorzustellen, öffnet auch das Marie-Curie-Gymnasium seine Türen und gibt einen Einblick in Unterrichtsräume, Schulalltag und -profil.
Ort: Marie-Curie-Gymnasium

SO., 28.01. | 15-17 UHR
Winterliche Pilzberatung
Von Dezember bis März 2024 können sich Pilzfreunde an einigen Sonntagen jeweils von 15 bis 17 Uhr zu ihren Pilzfunden in der Naturparkverwaltung Barnim in Wandlitz beraten lassen. Dana Lafuente ist geprüfte Pilzsachverständige und Pilzcoach der Deutschen Gesellschaft für Mykologie e. V. sowie geprüfte Pilzberaterin der mobilen Pilzschule. Weitere Informationen auf https://www.barnim-naturpark.de/
Ort: Naturparkverwaltung Barnim, Wandlitz

DI., 06.02. | 16 UHR
Sprechstunde Schiedsstelle
Ort: Rathaus Birkenwerder, Büro 2.04 im OG

Alle Angaben ohne Gewähr! Mehr Infos und weitere Veranstaltungen unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de

Schulanmeldungen für das Schuljahr 2024/2025

STADT HOHEN NEUENDORF, BIRKENWERDER | Eltern, deren Kinder im kommenden Sommer an einer Grundschule in kommunaler Trägerschaft eingeschult werden sollen, können diese dafür zum Jahresanfang zu den untenstehenden Terminen anmelden. Einige Schulen laden zudem zu Infoabenden ein, auf denen das Schulprofil vorgestellt wird. Sowohl für die Anmeldetage als auch für den Infoabend ist eine vorherige Anmeldung notwendig.

Ahorn Grundschule Bergfelde

11.01.2024 8 – 17 Uhr
03303 – 528 510. Es werden Briefe mit Anmeldezeiten versandt.
Infoabend am 14. Februar, um 18 Uhr, in der Turnhalle.

Grundschule Borgsdorf

16.01.2024 14 – 17 Uhr
17.01.2024 14 – 16 Uhr
03303 – 528 470. Terminvergabe telefonisch ab 03.01.2024. Bitte zur Anmeldung das Formular Einschulung (auf der Schule-Homepage) mitbringen.

Waldgrundschule Hohen Neuendorf

30.01.2024 14 – 17 Uhr
31.01.2024 14 – 17 Uhr
03303 – 528 500. Terminvergabe telefonisch ab 10.01.2024
Infoabend am 09.01., 19 Uhr, in der Mensa.

Grundschule Niederheide

16.01.2024 14 – 17 Uhr
17.01.2024 14 – 17 Uhr
03303-528 430. Terminvergabe telefonisch ab 10.01.2024
Infoabend am 09.01., 19 Uhr, in der Mensa.

Pestalozzi-Grundschule Birkenwerder

21.02.2024 14:30 – 17 Uhr
03303-402 813. Bitte zur Anmeldung das Formular Einschulung (auf der Schule-Homepage) mitbringen.

Folgendes sollten Eltern zum Termin der Anmeldung mitbringen:

- ihr Kind
- die Geburtsurkunde des Kindes
- beide Erziehungsberechtigen - wenn dies nicht möglich ist, wird eine schriftliche Zustimmung des nichtanwesenden Erziehungsberechtigten (Vollmacht + Kopie des Personalausweis des nicht anwesenden Sorgeberechtigten) benötigt
- Personalausweis beider Erziehungsberechtigter
- Negativbescheid bei alleinigem Sorgerecht (darf nicht älter als 3 Monate sein). Diesen stellt das Jugendamt aus.
- Teilnahmebescheinigung oder Freistellung am Verfahren zur Sprachstandsfeststellung durch den Kindergarten

Schulanmeldung online

Seit dem 6. November steht Eltern eine optionale digitale Schulanmeldung für das erste Schuljahr über das Schulportal unter https://schulportal.brandenburg.de/formulare-und-antraege/ue-1-verfahren zur Verfügung. Das bisher bestehende Verfahren bleibt hiervon unberührt.

Einschulungsuntersuchung

Für die vor der Einschulung verpflichtende Einschulungsuntersuchung kann schon jetzt bequem online gebucht werden unter www.oberhavel.de/Einschulungsuntersuchung. Die Untersuchungen finden in Oranienburg und Gransee statt. *(Text: din)*

Weitere Infos gibt es ebenfalls auf den Schulwebseiten: www.grundschule-bergfelde.de, www.grundschule-borgsdorf.de, www.waldgrundschule.de, www.grundschule-niederheide.de und www.grundschule-birkenwerder.de

Buslinie 822 verbindet auch 2024 Hohen Neuendorf und Birkenwerder

Die Buslinie 822 wird auch im kommenden Jahr Hohen Neuendorf mit Birkenwerder verbinden, wenn auch mit weniger Haltepunkten als in den vergangenen zwei Jahren. Bis auf die Pestalozzi-Grundschule in Birkenwerder wird die Linie weiterhin die gewohnten Schulstandorte bedienen.

HOHEN NEUENDORF, BIRKENWERDER | Im Oktober beschloss der Kreistag Oberhavel, die Buslinie 822, auch genannt „Birkenlinie", nicht in den Nahverkehrsplan aufzunehmen. Die Mitglieder des Kreistages, die gegen die Verstetigung der Linie stimmten, verwiesen auf zu geringe Fahrgastzahlen innerhalb der Erprobungsphase, die im Januar 2022 begann.

„Die Fahrgastzahlen haben leider nicht gereicht, um die Linie in den Nahverkehrsplan des Landkreises aufzunehmen. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben uns aber vermittelt, wie wichtig ihnen diese interkommunale Linie ist. Deshalb werden wir vorerst die Verbindung zum Schulstandort Regine-Hildebrandt-Schule Birkenwerder nun aus eigenen finanziellen Mitteln stemmen", so Hohen Neuendorf Bürgermeister Steffen Apelt.

Ab Januar 2024 wird die Buslinie 822 im 60-Minuten-Takt zwischen der Havelstraße Hohen Neuendorf und der Karl-Marx-Straße in Birkenwerder verkehren. Weitere Haltepunkte sind unter anderem: Niederheide, Goethestr., Sportplatz Hohen Neuendorf, Eichenallee, Waldgrundschule, S-Bahnhof Hohen Neuendorf, Am Spargelfeld, Seestraße, S-Bahnhof Birkenwerder, Am Quast. Zwischen dem S-Bahnhof Hohen Neuendorf und der Havelstraße gibt es eine Taktverdichtung von 20 Minuten beziehungsweise 40 Minuten. Diverse Fahrten wurden zu Gunsten des Schulverkehrs angepasst. Während der Schulferien gibt es einen abgeänderten Fahrplan. An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen fährt ein Linien-Taxi mehrfach täglich zwischen der Havelstraße und dem S-Bahnhof Hohen Neuendorf.

Perspektivisch wird derzeit geprüft, die Buslinie 822 nach Bergfelde weiterzuführen *(Text: din)*

Impressum:

Herausgeber:
Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:
Daniel Dinse (din), Susanne Kübler (sk), Dana Thyen (dt)

Freie Journalisten:
Daria Doer (dd), Brigitte Mademann (bm), Oona Specht (os), Hanna Westhues (hw), Wiebke Wollek (ww)

Gestaltung:
Agentur Sehstern Hohen Neuendorf, beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung: Kalenderwochen 50-51/2023

Auflage: 16.200 Exemplare

Nächste Ausgabe: 21.01.2024 (Redaktionsschluss: 02.01.2024)
Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder. Bei Problemen rund um die Zustellung kontaktieren Sie gerne direkt den ZSS Zustellservice Scheffler unter Tel. 0160 – 1556236.

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf
Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
✆ (03303) 528 0
Fax: (03303) 528 4100
http://www.hohen-neuendorf.de
Instagram @hohen.neuendorf

Bürgermeister/Sekretariat: ✆ 528 199
Erste Beigeordnete/Hauptamt/Finanzen: ✆ 528 124
Bauamt: ✆ 528 122
Stadtservice: ✆ 528 240
Ordnung und Sicherheit: ✆ 528 188
Soziales: ✆ 528 134
Marketing: ✆ 528 145
Nordbahnnachrichten: ✆ 528 195

Gemeindeverwaltung Birkenwerder
Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
✆ (03303) 290 0
Fax: (03303) 290 200
http://www.birkenwerder.de

Bürgermeister: ✆ 290 129
Sekretariat: ✆ 290 128
Kasse/Vollstreckung: ✆ 290 108
Steuern: ✆ 290 115
Bildung & Soziales: ✆ 290 135
Bauverwaltung: ✆ 290 143
Umwelt: ✆ 290 132
Ordnung & Sicherheit:
✆ 290 133/134
Gewerbe/Feuerwehr: ✆ 290 125